

Kümmerer für Hauke-Werke

Bernd Althammer soll Leitung übernehmen / Jörg Döpke: Ausstellung ist Alleinstellungsmerkmal

Lauenau. Der Lauenauer Ausschuss für Jugend, Kultur, Umweltschutz und Wege hat sich dafür ausgesprochen, den Althammer Bernd Althammer als Leiter der Josef-Hauke-Ausstellung einzusetzen. Dieser hatte sich im Vorfeld der jüngsten Sitzung bereit erklärt, die Aufgabe zu übernehmen.

Althammer gehörte auch bisher schon zum Förderkreis der Ausstellung mit Werken des 2009 verstorbenen Lauenauer Künstlers, gemeinsam mit dem in diesem Jahr verstorbenen Lauenauer Bürgermeister Heinrich Laufmüller hatte Altham-

mer die Gruppe gegründet. Zehn Mitarbeiter wirken momentan mit.

Die Ausstellung öffnet von März bis Oktober sonntags zwischen 14 und 16 Uhr. Die Exponate wurden dem Flecken im Jahr 2012 überlassen, sind jedoch nicht Eigentum der Kommune. Die Hinterbliebenen stellen sie kostenlos zwecks Ausstellung im Gewerbepark (Ex-Casala) zur Verfügung.

Verwaltungsmitarbeiter Jörg Döpke sprach von einem Alleinstellungsmerkmal, in Kombination mit Hauke-Werken in der St.-Markus-Kirche und Ex-

ponaten im Heimatmuseum werde das Andenken an den bekannten Lauenauer gepflegt wie sonst nirgendwo.

Auch bei Großereignissen öffnet die Ausstellung, beispielsweise beim nächsten Deistertag am Sonntag, 26. April. Die Besucherzahlen sind allerdings noch ausbaufähig. Im Eröffnungsjahr 2013 (Mai bis Oktober) kamen 85 Besucher. 2014 wurden von März bis Oktober inklusive Deistertag und Tag des offenen Denkmals 197 Interessierte gezählt – im Monatsdurchschnitt also knapp 25 Besucher.

Für mehr Gäste könnte eine Video-Tonbildschau sorgen, die das Leben und wirken Haukes illustriert. Premiere ist am Donnerstag, 23. April, 17.30 Uhr, im Josef-Hauke-Zimmer.

Die Josef-Hauke-Stiftung wurde indes aufgelöst. Damit reagierte der Flecken auf Kritik des Finanzamtes. Aus der Idee, mit den Zinserträgen des Stiftungskapitals Veranstaltungen zu finanzieren, ist nichts geworden. Dies liegt nach Worten von Gemeindedirektor Sven Janisch an den niedrigen Zinsen. Das Kapital der Stiftung beträgt 10000 Euro. Nach Worten

Döpkes wären bei acht Prozent Zinsen jedes Jahr 800 Euro für Kulturveranstaltungen erwirtschaftet worden. Derzeit gebe es für das Guthaben aber null Prozent Zinsen.

Somit bliebe unterm Strich nur Verwaltungsaufwand. Weil die Stiftung seit ihrem Start untätig gewesen war, hob das Finanzamt zudem den mahnen den Zeigefinger. Der Ausschuss stimmte für die Auflösung. Das Geld soll an den Flecken zurückfließen, allerdings wurde auch vorgeschlagen, die Summe der Kunstetage im Gewerbepark zukommen zu lassen. *gus*

Dies schuf Josef Hauke

Josef Hauke (1920-2009) arbeitete als freischaffender Künstler in Lauenau. Zu seinen Auftraggebern zählten Kommunen und Kirchen. Im Schaumburger Land sind Hauke-Werke in den Kirchen St. Petrus Canisius Hohnhorst, St. Markus Lauenau und Mariä Himmelfahrt Rodenberg zu sehen. Auch der Fleckendiebstahl in Lauenau, die „Frau mit Ziege“ in Bad Nenndorf und der Nachtwächter in Rinteln stammen von Hauke. Mehrere Jahre lang war er Vorsitzender des Vereins Schaumburger Künstler. *gus*